

Napoleons I. an und erreichte es dadurch, daß sein Ländchen zu einem souveränen Fürstentum erhoben wurde, das allerdings durch die Schlußakte des Wiener Kongresses 1815 die Selbständigkeit wieder verlor und der Staatshoheit Osterreichs unterworfen wurde. Dieses trat das Fürstentum 1819 an das Großherzogtum Baden ab, und es erfolgte am 4. Oktober 1819 die Übergabe. Seitdem war es eine Standesherrschaft unter badischer Hoheit. Nachdem sich Baden mit dem Fürsten von der Leyen 1831 wegen der Jurisdiction verglichen hatte, wurde das Oberamt Hohengeroldseck zum Oberamt Lahr geschlagen. Damit war der Schlußstrich auch unter das Gerichtswesen des Zwergstaates Hohengeroldseck gezogen.

Die Kinzigtärer Kirchenbauten des fürstenbergischen Baumeisters Franz Joseph Salzmänn (1724—1786)

Von Joseph L. Wohleb

Die schier unabsehbare Zahl urkundlich belegbarer fürstenbergischer Meisternamen verrät und beweist, daß das Haus Fürstenberg von jeher auf besondere Leistung künstlerischer wie handwerklicher Art größten Wert legte. Am sinnfälligsten ist diese Tatsache für die Baumeister wahrnehmbar. Werke und Akten ergänzen sich zumeist hier vortrefflich. Bauakten pflegen nun einmal sehr geschwätzig zu sein oder — ganz zu fehlen...

Nahezu alle süddeutschen Baumeister der neueren Zeit, deren Namen klingen, sind für die Grafen und Fürsten zu Fürstenberg tätig gewesen oder wenigstens von ihnen zurategezogen worden. Daneben bestand aber noch die Übung, mit eigenen Meistern zu arbeiten, denen einerseits Beamtenstellung zukam, andererseits aber doch von Fall zu Fall Recht und Form des freien Leistungsvertrages blieb.

Die Mischung von beamtlicher Verpflichtung und Vertragsfreiheit lassen deutlich die Akten des fürstenbergischen Baumeisters und Baudirektors Franz Joseph Salzmänn erkennen, eines Könners, dessen Werke vielerorts noch heute zu uns sprechen. Hier der erste Versuch einer Zusammenschau. Wenn ihm auch umfangreiche Vor-